

# Gute Laune trotz Querelen

## Unschlagbare Gastfreundschaft / Konkrete Einladung vermieden

Von unserem Redakteur Richard Lucas-Thomas

FOUESNANT/MEERBUSCH — „Endlich“, mit diesem erlösenden Seufzer betraten 52 Meerbuscher Jugendliche und ihre Betreuer wieder Düsseldorf beziehungsweise Meerbuscher Boden. Das erste Sporttreffen auf bretonischem Boden im Rahmen der Partnerschaft Meerbusch/Fouesnant war absolviert. Und hinter den Jugendlichen lag eine

Das erlösende Aufseufzen von Betreuern und Jugendlichen betraf weniger den Aufenthalt in Frankreich als die mit der Stippvisite verbundenen Strapazen. Schließlich sind 17 Stunden kombinierte Eisenbahn- und Busfahrt für eine einzige Strecke kein Zuckererschlecken. Auf der Rückreise mußte man gar auf übliche Platzreservierungen und Liegewagen verzichten. Doch getreu dem Motto „Gelobt sei, was hart macht“ blieb die gute Laune insgesamt erhalten. Daran änderte auch der unermüdliche bretonische Landregen nichts, der an Ort und Stelle Badefreunden vereitelte und sportliche Aktivitäten nur im beschränkten Ausmaße zuließ. Die Meerbuscher Sportjugend entwickelte ein so erstaunliches Verständnis für notwendige Disziplin, daß die Nerven der Betreuer nicht nur geschont, sondern sogar gepflegt wurden.

Doch den widrigen Witterungsverhältnissen und einem unbefriedigenden Programm an Ort und Stelle (die Gastgeber hatten versäumt, eine Alternative zum schlechten Wetter anzubieten) auf der einen Seite, stand die unschlagbare bretonische Gastfreundschaft auf der anderen Seite gegenüber. Erst durch den unmittelbaren Kontakt mit den französischen Gastfamilien lernten die Jugendlichen den Sinn der Städtefreundschaft kennen. Bereits beim offiziellen Emp-

Woche, gefüllt mit Reisestrupazen, einem gedrängten Sportprogramm, bretonischem Landregen und dem Genuß einer unschlagbaren Gastfreundschaft. Die verantwortlichen Betreuer, an der Spitze IMS-Sprecher Karl-Heinz Krotz und Geschäftsführer Karl Davids, können eine Reiseakte zuschlagen. Für sie wirft die Partnerschaft neue Probleme auf.

fang wünschten sich der französische Organisator der Jumelage Fouesnant/Meerbusch, Roger Jan, und Bürgermeister Le Calvez, daß sich alle kennen- und verstehen lernen, fern von traditionalistischen und eigenbrödlischen Tendenzen.

Von Eifersüchteleien und vom Hick-Hack hinter deutschen und französischen Kulissen spürten die jugendlichen Sportler nichts. Ihnen ist auch entgangen, daß es IMS-Chef Krotz nach Rücksprache mit den Gastgebern vermied, eine konkrete Einladung nach Meerbusch auszusprechen. Die Meerbuscher Sportler haben in Frankreich unbewußt hinter den Kulissen eine Diskussion ins Rollen gebracht, die schon jetzt ein Fragezeichen hinter die Jumelage wie sie zur Zeit praktiziert wird, setzt. (Lesen Sie bitte dazu: Partnerschaft in der Zerreißprobe).

☆

Was den sportlichen Teil der Fahrt betrifft, so wurde dieser auf einen Tag zusammengedrängt. Grund dafür waren der französische Nationalfeiertag (14. Juli) sowie die Fête de Pommiers (das bretonische „Fest der Apfelbäume“). Die Fußballabteilung mußte den von Meerbusch im Vorjahr gestifteten Pokal in der Bretagne lassen. Die B-Auswahl Meerbusch unterlag der B-Auswahl Fouesnant mit 1:10 Toren.

Der C-Jugend, die an einem Turnier mit vier Mannschaften teilnahm, erging es nicht besser. Sie belegte den vierten Platz. Die Begründung für dieses sportliche Desaster (welches allerdings nicht tragisch genommen wurde), fand der Betreuer der Fußballabteilung, Hans Ziebarth aus Osterath: „Wir mußten mit einer aus der gesamten Stadt zusammengewürfelten Mannschaft antreten. Die konnte nicht das Niveau Meerbuschs repräsentieren, weil die besten Spieler bereits mit ihren Eltern verreist waren, als wir abfuhren. Zudem sind in diesem Jahr nur Jugendliche mitgefahren, die im vergangenen Jahr einen französischen Gast aufgenommen hatten.“

Anders beim Tischtennis und beim Tennis. Während Meerbusch mit dem Racket unschlagbar war (die Tennisspieler entscheiden das Turnier mit Fouesnant mit 5:1 für sich, dabei sind noch die Disziplinen Doppel und Mixed wegen des Regens ausgefallen), belegte die Tischtennisvertretung einen guten zweiten Platz in der Mannschaftswertung. Im Einzel (Ko-System) kamen gar nur Meerbuscher Namen auf die ersten Plätze: Ulrich Thol (Osterath), Ulrich Lüdering (Osterath) und Roland Schüttpelz. Die Abteilung „Leichtathletik“ distanzierte Fouesnant mit 63:58 Punkten auf den zweiten Platz (über Einzelergebnisse wird die RP noch berichten).

Zieht man das Fazit dieser sportlichen Begegnung, so findet man bei den Verantwortlichen auf beiden Seiten durchaus zufriedene Gesichter. IMS-Sprecher Karl-Heinz Krotz: „Wir haben mit dieser Expedition Neuland betreten. Sollte sich noch einmal eine Gelegenheit ergeben, so sind wir besser gerüstet und können auch eigene Wünsche anmelden.“ Und wenn die weitere Diskussion über die Partnerschaft unter Einbeziehung der Sportvereine zu einem positiven Abschluß gebracht wird, so hat Krotz für das nächste Jahr bereits ein Bonbon parat: „Wir werden für die Franzosen ein WM-Spiel im Düsseldorfer Rheinstadion mit ins Programm aufnehmen.“